

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 9

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aller Anfang ist schwer.
Brinkmann ging auf die Jagd.
Das einzige, was er trai, war
Müllers Kuh.

«Es ist wohl das erstmal, daß
Sie eine Flinte in der Hand ha-
ben?» fragte der Besitzer des
Tieres.

«Nein, aber das erstmal, daß
ich etwas getroffen habe!»

«Tobias, was schenkt du de-
inem zuckersüßen Frauchen zum
Geburtstag?»

«Was möchte denn mein
Mauseschwänzchen am liebsten
haben?»

«Wenn es dir nichts weiter
ausmacht, schenke mir doch
Geld! Für jedes Jahr einen
Franken!»

«Sollst du haben! Hier ist eine
Fünfzigfrankennote! Gib mir so
viel zurück, wie du denkst!»

Möcklis waren eine korpulente
Familie. Keiner unter zweihun-
dert Pfund. Und als eines Tages
das Mädchen die Stellung wech-
seln wollte, fragte Frau Möckli:
«Ich soll Ihnen also ein Zeugnis
ausstellen, Anna?»

«Ach», sagte Anna, «geben Sie
mir lieber ein Familienbild, das
ist eine bessere Referenz für
mich als Köchin!»

Erlauschte von der
Straßenbahn. «Ich muß
jetzt aussteigen — aber heute
abend in der Oper sprechen wir
weiter über den Fall.»

Coiffeur: «Ihr Bart müßte mal
wieder geschnitten werden!»

Schneidermeister: «Und Ihre
Hosen müßten mal wieder auf-
gebügelt werden — aber ich
werfe Ihnen das nicht jedesmal
vor!»

Humor royal. Voici une anecdote sur Léopold II, roi des Belges, qui aimait fort le céramonial et le décorum. Il avait une nombreuse domesticité.

Un jour qu'il se trouvait en compagnie d'un prince royal an-
glaïs, Léopold lui affirma:

— Rien que pour le service de ma pipe, j'ai quatre domestiques.

— Quatre, est-ce possible, murmura son interlocuteur.

— Le premier me l'apporte, expliqua le roi, le deuxième me la
bourre et le troisième me l'allume...

Et, comme il s'arrêtait, le prince anglais s'inquiéta:

— Mais, et le quatrième?

Toujours prince-sans-rire, Léopold ajouta:

— Le quatrième? Mais il la fume... car j'ai horreur du tabac.

«Wenn der Chef nicht
zurücknimmt, was er
gesagt hat, dann ver-
lasse ich sofort das
Geschäft.»

«Na, was hat er denn
gesagt?»

«Dass ich auf morgen ge-
kündigt bin.»

— Si le chef ne reprend
pas immédiatement ce
qu'il a dit, je quitte
les lieux sur l'heure!

— Qu'a-t-il donc dit?...

— Il m'a congédié!...



«Siehst du Lucie, das ist mein Bräutigam, so macht er immer, wenn wir uns verloren haben,
praktisch, nicht?»

— Vois-tu, là-bas, mon fiancé? Il a trouvé le bon truc pour que je le retrouve partout!

Zzeichnung Peters

Die 11 Seite



«Pst! — kommen Sie schnell, Herr Doktor, die Blunschlis
nebenan haben wieder einen ganz tollen Krach.»

— Pst! Monsieur le docteur, venez vite, les voisins ont de nou-
veau une scène!

(Passing Show)



Auf der Theaterdirektion

Autor: «Gemeint ist das von Ihnen, jedesmal, wenn das
Haus leer ist, spielen Sie mein Stück!»

Dans le bureau du directeur. L'auteur:

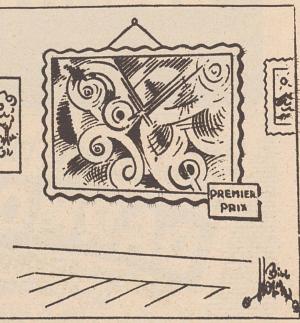
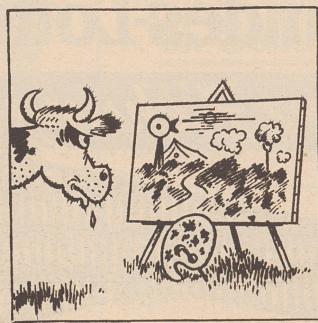
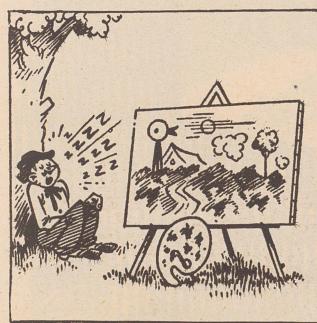
— C'est tout de même malheureux! Aujourd'hui que la
salle est vide, vous jouez ma pièce!...



Keine leichte Aufgabe

Achten Sie peinlich darauf, daß die Familiennählichkeit mit meinen Ahnen klar
zum Ausdruck kommt!

Une tâche ardue. — Et surtout, faites
en sorte que je ressemble à mes aïeux...



Der erste Preis — Premier prix